

Dschingis = Khan.

(1220 — 1224.)

Sieg an der Kalka.

Dschingis, der kein Heer scheute, wenn es sich ihm auch noch so muthig und stark an Zahl entgegenstellte, griff nach den bereits erwählten wichtigen Eroberungen nun auch, im Jahre 1220, die Sultane von Chovaresmien an, welche Turkestan, das Land jenseits des Oxus, Chovaresmien oder Chovaresm, Khorosan und ganz Persien, von Derbent an bis nach Irak = Arabi und nach Indien hin, beherrschten, und stürzte diese mächtige Monarchie in der kurzen Zeit, nämlich bis zum Jahre 1224. Während dieser Zeit aber zogen auch die Mongelen, und zwar unter Anführung des Tuschis, ältesten Sohns des Dschingis = Khan, gegen die Kaptshaker, nordwärts vom kaspischen Meere, und thaten so, indem sie weiter westlich vordrangen, ihren ersten Einfall in Rußland. In die Schlacht, die im Junius 1223 an den Ufern des Flusses Kalka geliefert wurde, war eine der blutigsten. Die Russen erlitten darin eine gänzliche Niederlage; sechs von ihren Fürsten blieben auf dem Schlachtfelde todt. Die Mongolen drangen bis Nowgorod = Sewerskoi, auf ihrem Zuge Alles durch Feuer und Schwerdt verheerend.